



**1963 – 1988**

**25 Jahre**

**Kanu-Slalom-Abteilung**

**SKG-Hanau**

Herausgeber: SKG-Hanau  
Verantwortlich: Karlheinz Schütz  
Gestaltung: Thomas Faklam

## RÜCKBLLENDE IM KANU-SPORT DER SKG HANAU

Wenn wir heute 1988 auf die Erfolge im Kanu-Wettkampfsport zurückblicken, zeichnen sich 2 Stufen ab.

### 1. Stufe

#### Nach der Gründung des Vereins 1925



Es war bis 1945 ein gesundes Wachstum mit einem Bestand von 280 Booten und aktiver Tätigkeit im Kanu-Rennsport. 1936 schon 11 Erste und 5 Zweite Plätze in der KGH (Kanu-Gesellschaft Hanau). Pokale von Alfred Schneider junior stehen heute u.a. noch auf unserem Brett im Bootshaus.

Die Bomben am 19.03.45 fielen auch auf unser Bootshaus und zerstörten es restlos. Das Fehlen der im Arbeitseinsatz und zur Wehrmacht eingezogenen Mitglieder

bedeuteten neben dem Verlust der 280 Boote ein praktisches "Aus" im Vereinsleben.

### 2. Stufe

#### Nach dem Wiederaufbau 1945-1953

Dank der Initiative von Alfred Schneider senior wurde von 1949-1953 das Bootshaus wieder aufgebaut, die Mitgliederzahlen stiegen von 76 auf 180 im Jahr 1956 und als Basis für den Wettkampfsport erweiterte sich die Kanu-Gesellschaft Hanau um eine Ski-Abteilung zur Ski- und Kanu-Gesellschaft Hanau.

Sehr aktive Wanderfahrten mit 20000 Flußkilometern pro Jahr waren normal. Namen wie Schneider, Schulz, Kreß und Rittershaus im Wettkampf, Karl Thomas, Kurt Spielmann, Dieter Merker, Werner Kleine u.a. mit ihren VW-Bussen als Motore für Aktivitäten im Breitensport sind bekannt.

Der Wettkampf im Kanusport lag bei diesem Leistungsangebot greifbar vor uns und es war Horst Kreß, der als Fachwart Kanu 1961 im Vorstand den Impuls gab aktiv zu werden und seine Wettkampfabteilung mit großer Einsatzfreudigkeit erfolgreich aufbaute. 1963 Vereinsmeisterschaften am Bulauwehr als Probelauf, 1965 dann im großen Rahmen des HKV den 1. Hanauer Kanu-Slalom mit 14 Vereinen und etwa 160 Teilnehmern.

Die Basis im Verein war durch einen aktiven Vorstand, den Neubau eines Leistungszentrums, der Bootshallen und einem sehr harmonischen Vereinsleben vorhanden. Unsere Kanu-Slalom und Wildwasser-Wettkampftruppe hat mit einem entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung des Vereins beigetragen. 1988 am 24. Hanauer Kanu-Slalom waren über 40 Vereine mit mehr als 400 Teilnehmern am Start. Heute haben wir etwa 350 Mitglieder.

Wir haben also alle einen Grund diese Entwicklung in einem angemessenen Rahmen zu feiern und darzustellen, in der Hoffnung auch künftig weitere Meister ehren zu können.

Kurt Winkler (1. Vorsitzender)



## G R U ß W O R T

### 25 Jahre "Hanauer Kanu-Slalom"

Als Schirmherr des nun bereits seit 25 Jahren von der "Ski- u. Kanugesellschaft 1925 e.V. Hanau" durchgeführten Kanu-Slaloms auf der Kinzig, ist es mir eine ganz besondere Freude, all denen zu danken, die stets durch ihre selbstlose Einsatzbereitschaft und Erfahrung zum Gelingen dieser Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung beigetragen haben. Der Verein konnte in den vergangenen 25 Jahren im Kanu-Slalom 187 Hessische Meisterschaften, 71 Süddeutsche Meisterschaften und 17 Deutsche Meisterschaften erkämpfen. Solche Erfolge der Vereinsarbeit sprechen für sich.

Die sportlichen Wettkämpfe im Kanu-Slalom bedeuten aber für die Stadt Hanau auch immer ein besonderes Ereignis und werden daher von unserem Freizeit- und Sportamt nach besten Kräften unterstützt.

Als Sportdezernent der Stadt Hanau und Schirmherr des in unserer Stadt nicht mehr wegzudenkenden Kanu-Slaloms, werde ich auch in Zukunft der "Ski- u. Kanugesellschaft 1925 e.V. Hanau" jede mögliche Hilfe zusichern.

Sportdezernent - Stadtrat

## 25 JAHRE HANAUER KANU-SLALOM = 25 JAHRE HORST KRESS

Wenn man die Erfolge unserer Kanuslalom-Wettkampftruppe erfassen will, muß man sich mit dem Motor dieser Gruppe unseres Vereins mit Horst Kress befassen.

Es ist zu bewundern, wenn er mit Idealismus 25 Jahre als Trainer, Freund und Sportskamerad seine Freizeit aufwendet um mit seinen Aktiven sportliche Erfolge zu erreichen. Als Parallelerscheinung ist festzustellen, daß unsere Lebensqualität von ihm durch den Sport mitgeprägt wurde.

Unsere Jugend, die durch Horst Kress und dem Wettkampfsport aktiviert wurde, hat gelernt sich bei Wettkämpfen einzusetzen, die Mitsportler als Menschen zu achten, tolerant zu sein und auch mal mit Würde verlieren zu können, wenn eben ein anderer zur Zeit besser ist. Die Gefahr in unserem Verein als elitäre Gruppe etwas besonders zu sein und mit Bedauern auf die "Mungos" zu blicken, die sich auf einem "Löffelbach" bewegen, bestand. Aber auch hier ist es Horst Kress gelungen ein harmonisches Verhältnis zu schaffen.

Wir kennen Horst Kress ja noch, als er am 1.1.1953 in den Verein eintrat, als munteren Einzel- und Wanderpaddler, der sich in der Gruppe um Hans Rittershaus und natürlich auch mit unseren zahlreichen weiblichen Kanusport treibenden Mitgliedern wohlfühlte. Seine Aktivität, die sich schon vor 35-40 Jahren nicht bremsen ließ, trieb ihn zum aktiven Wettkampfsport mit Wolfgang Schulz, Fritz-Ulrich Weidert und anderen. Er war zwei Jahre in der Deutschen Auswahlmannschaft im Wildwasser präsent und begann seine Kenntnisse und Tricks als Trainer im Verein zu vermitteln. Sein Auftreten im Verein, in der Öffentlichkeit wurde sicherer, seine Argumente überzeugender und heute als HKV-Trainer ist er dort nicht zu ersetzen.

Auf seinen "Wanderfahrten" im Urlaub ist immer etwas los mit viel Freiraum für den Einzelnen. Im Vorstand der SKG Hanau, dem er seit 1962 angehört, gilt sein Wort und es ist immer eine Freude sagen zu können "man kann sich auf ihn verlassen". Als Mensch, als Freund und auch als Helfer, wenn mal eine Arbeit gemacht werden soll, die eben nicht angenehm, aber gemacht werden muß. Wir finden ihn beim Arbeitseinsatz, am Grill beim Bürgerfest und auch bei einem Bier am Tisch, wenn er nicht gerade mit dem Stopuhrbrett auf der Trainerbank am Kinzigufer

"seine" Wettkampftruppe trainiert. Daß er bei diesem Einsatz von allen ohne Vorbehalt unterstützt wird, ist jetzt selbstverständlich. Aber das zu erreichen, ist eine Entwicklung, die in 25 Jahren Zusammenarbeit gewachsen ist und von der sich Horst Kress beim nächsten Hanauer Kanu Slalom in jedem Jahr neu überzeugen läßt.

Ich glaube auch er ist in den 25 Jahren überzeugt worden, daß der Verein mit seinen etwa 350 Mitgliedern hinter ihm steht und auf seine Arbeit und natürlich auch auf die Erfolge "seiner" Sportler stolz ist. Kurt Winkler



Unsere zur Zeit aktiven Wettkampfsportler



**Markus Stross**, 10-jähriger Schüler an der Heinrich-Heine-Schule in Hanau paddelt seit 1988 in der Slalommannschaft der SKG Hanau. Er ist mit viel Freude bei jedem Training dabei, hierdurch gelang es ihm, sich bei Schülerrennen im Mittelfeld zu platzieren.



**Ingo Verleih**, 10-jähriger Schüler an der Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel paddelt in der Slalommannschaft seit 1987 für die SKGH. Beim Schülertraining ist er immer vorn mit dabei, was ihm auch verhalf mit seinen jungen Jahren bei den Hessenmeisterschaften den Vizemeister zu holen. Dazu kommen noch gute Platzierungen bei den Schülerveranstaltungen.



**Tobias Reith**, 11-jähriger Schüler an der Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel paddelt für die SKG Hanau seit 1987 in der Slalommannschaft, ein Hessenmeistertitel im Einerkajak und vordere Plätze bei Schülerveranstaltungen zeigen, daß auch er mit viel Freude und Erfolg am Schülertraining dabei ist.



**Beate Kuczma**, 12-jährige Schülerin an der Eberhardt-Schule in Hanau paddelt für die SKG Hanau seit 1988 in der Slalommannschaft. Sie hat nicht nur Spaß am Slalomfahren, sondern auch keine Angst vor schwierigerem Wasser, was ihr auch bei Schülerrennen zu mehreren Mittelplätzen verhalf.



**Hanna Baumann**, 13-jährige Schülerin am Grimmelshausener-Gymnasium paddelt für die SKG Hanau seit 1984 in der Slalommannschaft. Intensives Training verhalfen ihr zu 10 Hessischen, 2 Süddeutschen, einem Deutschen Meistertitel und vielen Erfolgen auf nationaler Ebene.



**Katrin Baumann**, 14-jährige Schülerin an der Kreis-Realschule in Gelnhausen paddelt für die SKG Hanau seit 1984 in der Slalommannschaft. Intensives Training verhalfen ihr zu 8 hessischen, einem süddeutschen, 2 deutschen Vizemeistertitel und vielen Erfolgen auf nationaler Ebene.



**Dirk Kolackovsky**, 14-jähriger Schüler an der Otto-Hahn-Schule paddelt für die SKG Hanau seit 1986 in der Slalommannschaft. Viel Freude am paddeln und ständiges Training verhalf ihm, sich auf hessischer Ebene mehrmals den Vizemeistertitel zu erkämpfen und bei deutschen Meisterschaften den 6. Platz zu belegen.



**Oliver Schütz**, 14-jähriger Schüler an der Realschule am Schloßplatz in Hanau. Mitglied bei der SKG Hanau seit 1979 und in der Slalommannschaft seit 1984. Stetiges Training verhalf ihm zu 10 hessischen Meistertiteln im Einerkajak. Seit 1986 versucht er sich auch mit Erfolg im Einercanadier, hier erkämpfte er sich einen süddeutschen und einen deutschen Meistertitel.



**Manuela Kuczma**, 15-jährige Schülerin an der Realschule am Schloßplatz in Hanau paddelt in der Slalommannschaft der SKG Hanau seit 1987 mit. Sie fährt bei der weiblichen Jugend im Einerkajak und hat noch etwas Schwierigkeiten an das Leistungsniveau in dieser Klasse anzuknüpfen, ihr Interesse für Training und Wettkämpfe wird ihr jedoch helfen, auch diese Hürde zu überwinden.



**Patrick Zwergel**, 15-jähriger Gymnasiast an der Otto-Hahn-Schule paddelt seit 1983 in der Slalommannschaft der SKG Hanau. Durch intensive Aufbauarbeit erreichte er 8 hessische Meistertitel, bei den deutschen Meisterschaften einen Vize im Einerkajak und einen Vize im Einerkanadier.



**Peter Weidert**, 16-jähriger Realschüler an der Schloßplatzschule in Hanau, Mitglied bei der SKG Hanau seit 1984 und in der Slalommannschaft seit 1987, hat sich ganz dem Einercanadier verschrieben. Er zeigt in dieser Bootsdisziplin sehr viel Trainingsfleiß, was ihm zu einem Hessenmeistertitel und zu guten Platzierungen bei nationalen Wettkämpfen verhalf.



**Peter Doubrawa**, 19 Jahre jung, ist als Werkzeugmacher bei der Firma BBC beschäftigt. Aktiv im Wettkampfsport seit 1983, Vereinsmitglied seit 1980. Errang bis jetzt 10 Hessische, 4 süddeutsche Meistertitel. Bei den deutschen Meisterschaften im Einerkajak 2 mal den 3. Platz.



**Robert Wiedemann**, 20 Jahre. Nach erfolgreichem Abschluß des Abiturs absolviert er z.Z. seinen Wehrdienst bei der Marine. Im Einercanadier und Zweiercanadier errang er 3 Hessische und 2 süddeutsche Meistertitel.



**Christiane Ehnes**, 21 Jahre, fuhr für den KK-Mühlheim und wechselte von dort 1985 zur SKG Hanau um nicht nur im Einzel, sondern auch bei den Damen in der Mannschaft erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen zu können. Insgesamt erreichte sie 10 hessische, 2 süddeutsche und 1 deutschen Meistertitel. Außerdem platzierte sie sich auch noch mit einem 2. und einem 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften.



**Andreas Nenninger**, 22 Jahre, Student der Philosophie. Ein Sportler der durch den Ortswechsel von Kassel nach Frankfurt in den hanauer Verein kam. Den Slalomsport betreibt er schon seit dem 10. Lebensjahr. Während seiner langjährigen aktiven Tätigkeit errang er 10 hessische, 4 süddeutsche, 1 deutschen Meistertitel und zwei 3. Plätze bei deutschen Meisterschaften.



**Jürgen Kreß**, 22 Jahre. Nach Abschluß des Abiturs strebt er ein Studium im Bereich der Chemie an. Er paddelt seit 1975 in der Rennmannschaft. Durch fleißiges Training seit seiner Jugend bleiben die Erfolge nicht aus. 4 Deutsche Meistertitel und viele internationale Erfolge brachten ihn von 1983-1985 in die Nationalmannschaft. Außerdem sind 21 hessische, 8 süddeutsche Meistertitel, ein 2. und drei 3. Plätze bei deutschen Meisterschaften für ihn und den Verein eine stolze Bilanz.



**Andrea Miska**, 22 Jahre, Studentin in Augsburg paddelte in der Slalommannschaft der SKG Hanau von 1977-1985. Trainingseifer, großes Interesse für den Kanu-Slalom-Sport und eine Übungsleiter-Ausbildung zeigen ihr breitgefächertes Engagement im Slalomsport. 13 hessische, 4 süddeutsche Meistertitel, einen 3. Platz bei deutschen Meisterschaften sind bisher ihre Erfolgsbilanz.



**Sabine Opolony**, 22 Jahre, Industriekauffrau aus Merzig fand 1986 den Weg zur SKG Hanau, um hier nicht nur im Einzelwettkampf, sondern auch in der Damenmannschaft am Slalomsport teilzunehmen. Erfolge durch diesen Wechsel blieben nicht aus. So konnte sie mit 6 hessischen, einem süddeutschen Meistertitel und einen dritten Platz bei deutschen Meisterschaften in der Leistungsgruppe der Slalomabteilung ihren Platz finden.



**Susanne Stahmer**, 23 Jahre, Erzieherin an einer Kindertagesstätte in der Weststadt Hanau. Sie paddelt in der Slalommannschaft seit 1980. Ihre Erfolge beim Kanuslalom mit 2 hessischen Meistertiteln und einem 2. Platz bei der deutschen Meisterschaft zeigen nur einen Teil ihrer sportlichen Aktivitäten. Mit großem Interesse für die Schülerarbeit übernahm sie vor 4 Jahren die Schülerbetreuung für zwei Jahre.



**Helga Fahlbusch**, 25 Jahre, Büroangestellte in Hanau, seit 1986 verheiratet und seit 1977 aktiv in der Slalommannschaft der SKG Hanau. Ihr Mann Ullrich Fahlbusch aus dem Verein KVH Kassel ist im Einercanadier bei Wildwasserabfahrtsrennen ein erfolgreicher Sportler. Helga erreichte in ihrer sportlichen Laufbahn 6 hessische, 3 süddeutsche Meistertitel und bei deutschen Meisterschaften zwei 2. und zwei 3. Plätze.



**Martina Kреб**, 24 Jahre, gelernte Goldschmiedin paddelt für die SKG Hanau seit 1975. Durch fleißiges Training seit ihrem 11. Lebensjahr konnte sie sich nicht nur im Verein sondern auch im gesamten Bundesgebiet einen bekannten Namen schaffen. 16 hessische, 5 süddeutsche Meistertitel und bei deutschen Meisterschaften einen 2. und einen 3. Platz trugen dazu bei, daß sie auch bei internationalen Wettkämpfen eingesetzt wurde und dabei große Erfolge erzielte.



**Lutz Fahlbusch**, 26 Jahre, Maschinenbautechniker, Sportler aus Kassel, der seit 1981 für die SKG Hanau den Slalomsport im Einercanadier ausübt. Mit 9 hessischen, 13 süddeutschen Meistertiteln und zwei 2. und einem 3. Platz bei deutschen Meisterschaften gehört auch er zu den erfolgreichsten Sportlern in Hessen.



**Frank Steinhauser**, 24 Jahre, nach Absolvierung der Bundeswehr erlernte er den Beruf des Goldschmiedes im elterlichen Betrieb in Langenselbold. Paddelt für die SKG Hanau seit 1979. Er gehört in der Wettkampfgruppe zu den trainingsfleißigsten Akteuren. 3 hessische, 3 süddeutsche, 1 deutscher Meistertitel und ein 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften belohnen seinen Trainingsfleiß.



**Andreas Dajek**, 24 Jahre, Student der Kunststofftechnik in Darmstadt und **Ulrich Knittel**, 24 Jahre, Metzgermeister im elterlichen Betrieb in Fulda sind schon seit Jahren zwei bekannte C II-Fahrer in der Wildwasser-Abfahrt. In dieser Disziplin errangen sie bei

der Weltmeisterschaft im Juli 1987 in Bourg St. Maurice den Weltmeistertitel. Beide fahren in der Wildwasserabfahrt für ihren Heimatverein KC Fulda. Im Kanuslalom fahren sie seit 1984 für die SKG. In ihrer sportlichen Laufbahn erreichten sie 14 hessische, 7 süddeutsche Meistertitel und bei deutschen Meisterschaften einen 1. Platz, vier 2. Plätze und drei 3. Plätze.





**Fritz Krutsch**, 27 Jahre, Kfz-Mechaniker in Hanau fährt seit 1975 im Slalom C I in der Mannschaft der SKG. Der talentierte Sportler konnte in seiner 13-jährigen Laufbahn nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch international Erfolge erringen. Er erkämpfte sich 4 mal den hessischen, 10 mal den süddeutschen und 2 mal den deutschen Meistertitel sowie einen 2. und zwei 3. Plätze bei deutschen Meisterschaften. Eine gute Bilanz seiner sportlichen Tätigkeit.



**Albin Hess**, 29 Jahre Maschinenbau-Ingenieur, seit 1977 Canadierfahrer bei der SKG. Neben seinem Studium trainierte er im C I und C II stetig. So konnte er bei den Hessischen Meisterschaften 2 mal das Siegertreppchen besteigen. Bei Süddeutschen gelang ihm 2 mal der Meistertitel.



**Jörg Poppendieker**, 29 Jahre, Industriekaufmann aus Hanau. Seit 1977 in der SKG. Er spezialisierte sich in der Slalommannschaft in den Disziplinen C I und C II. Seine sportlichen Fähigkeiten, dokumentiert durch 2 hessische und 4 süddeutsche Meistertitel, stellte er nach seiner aktiven Laufbahn 1987 als Jugendwart dem Verein zur Verfügung.



**Wolfgang Busch**, 31 Jahre, Arzt und Bewegungslehrer.

**Barbara Strecke-Busch**, 30 Jahre, Ärztin wie ihr Ehemann.

Er paddelt seit 1967 in der Slalomabteilung, sie seit 1975 und beendete ihre sportliche Laufbahn der Familienplanung wegen 1983. Beide erpaddelten für den Verein eine große Anzahl von Erfolgen sowohl im Einzel als auch im C II-Mix auf nationaler und internationaler Ebene. Barbara errang 3 hessische, 2 süddeutsche Meistertitel und zwei 2. Plätze bei deutschen Meisterschaften. Wolfgang gelang, es bei den hessischen Meisterschaften 14 mal, bei süddeutschen 7 mal und bei den deutschen Meisterschaften 2 mal das oberste Treppchen zu besteigen. Hinzu kommen noch drei 2. und zwei 3. Plätze bei deutschen Meisterschaften.



**Gerfried Burdack**, 46 Jahre, Oberstudienrat in Offenbach, fährt für die SKG seit 1975, schwerpunktmäßig Wildwasserabfahrt im C I. Neben seiner aktiven Tätigkeit als Leistungssportler betreute er jahrelang als Jugendwart die Wildwasser-Wanderjugend des Vereins. Seine Erfolge auf hessischer Ebene sind 2 Meistertitel, bei süddeutschen Meisterschaften 1 Titel, 3 deutsche Meistertitel und ein 2. Platz bei deutschen Meisterschaften.



**Adolf Doubrawa, 48 Jahre,** Maschinenbautechniker, seit 1968 in der SKG, in der Slalomabteilung seit 1972. Ein Allroundsportler in allen Ausdauerdisziplinen, die der Verein zu bieten hat. Man findet ihn beim Skilanglauf, Marathonlauf, Kanumarathon, Triathlon und Radfahren, wobei er in allen Disziplinen bei Wettkämpfen erfolgreich ist. Ein Hessenmeistertitel in der Wildwasser-Abfahrt sei hier stellvertretend genannt.



**Karlheinz Schütz, 41 Jahre,** technischer Angestellter verschrieb sich dem Kanusport 1963 und betreibt seit 1964 in der Rennabteilung den Slalom und Wildwasser-Abfahrtsport. Pausierte ab 1972, fand aber 1983 durch seinen Sohn Oliver den Weg zurück zur Slalomabteilung. Nach kurzer Anlaufzeit übernahm er das Schülertraining im Kanuslalom und bekleidet seit 1986 das Amt des Pressewartes. In seiner sportlichen Laufbahn errang er 4

hessische 2 süddeutsche Titel und einen 2. Platz, sowie bei deutschen Meisterschaften einen 3. Platz.



**Horst Kreß, 50 Jahre,** Kfz-Mechaniker, in der SKG seit 1953. Er engagierte sich schon am Anfang in der kleinen Gruppe der Slalomfahrer. Sein großes Interesse am Wildwassersport und an Slalomveranstaltungen trug dazu bei, daß er schon 1958 die ersten Trainerfunktionen übernahm. Dies führte 1962 zur offiziellen Gründung der Slalom- und Wildwasserabteilung unter seiner Leitung. Seiner erste Übungsleiterausbildung absolvierte er 1964, dann ging es weiter über viele Lehrgänge bis

er 1971 die Trainerlizenz erhielt. Trotz dieser Belastung betreibt Horst den Wettkampfsport bis zum heutigen Tag. Seine sportlichen Erfolge in den vielen Jahren auf hessischer Ebene 37 Meistertitel, bei süddeutschen Meisterschaften 13 Meistertitel und bei deutschen Meisterschaften ein 2. Platz und drei 3. Plätze.

**Michael Arndt, 19 Jahre**

**Frank Stahmer, 21 Jahre**

**Tomas Kucera, 26 Jahre**

sind Sportler, die durch ständigen Trainingsfleiß ihren festen Platz in der Slalommannschaft haben. Sie wurden schon in den einzelnen Mannschaftswettbewerben eingesetzt und haben sowohl dort als auch im Einzel auf Bundesebene ihre Erfolge erreicht. Bei weiterem intensiven Training ist der Aufstieg in die nächsthöhere Leistungsklasse baldigst zu erwarten.

### Bilanz nach 25 Jahren

#### **Erfolge seit 1962:**

200 Hessische Meistertitel

74 Süddeutsche Meistertitel

18 Deutsche Meistertitel

1 Vizeweltmeistertitel

1 1 5 4 S I E G E

Die deutschen Meister der S K G Hanau

**Einzelmeister**

**Mathias Oberländer**

Kanuslalom 1974, Schüler K I

**Dagmar Stenzel - Erich Lenk**

Wildwasser 1977, C II Mix

**Heike Hauser - Fritz Krutsch**

Wildwasser 1978, C II Mix, Jugend

**Fritz Krutsch**

Kanuslalom 1979, C I, Junioren

**Jürgen Kreß**

Kanuslalom 1980, Schüler K I A

**Jürgen Kreß**

Kanuslalom 1982, C I und K I, Jugend

**Gerfried Burdack**

Wildwasser 1984, 1985 und 1986, C I, Altersklasse I

**Hanna Baumann**

Kanuslalom 1987, Schüler K I B

**Oliver Schütz**

Kanuslalom 1988, Schüler C I A

**Mannschaftsmeister**

**Thomas Facklam - Herbert Friess - Klaus Traxler**

Wildwasser 1970 und 1971, K I, Jugend

**Hannelore Hentschel - Petra Lüneburg - Karin Schulz**

Wildwasser 1971, K I, Damen

**Wolfgang Busch - Herbert Friess - Jürgen Haldan**

Wildwasser 1972, K I, Jugend

**Wolfgang Busch - Dieter Brocker - Rüdiger Sonnenstädt**

Wildwasser 1974, K I, Jugend

**Carsten Kleinfelder - Jürgen Kreß - Frank Steinhauser**

Wildwasser 1982, C I, Junioren

**Petra und Wolfgang Lüneburg**

Wildwasservizeweltmeister 1977, C II Mix, Mannschaft

Sportler und deren Erfolge, die heute nicht mehr aktiv am Wettkampfsport teilnehmen

	HM	SDM	DM			WM
			1.Pl.	2.Pl.	3.Pl.	
Uwe Adam	3	1				
Dieter Brocker	6	5	1	1	2	
Frank Dey	3	5		1	3	
Thomas Facklam	6	2	2	1		
Herbert Friehs	10	2	3	1	1	
Bernd Gebauer	3	1			1	
Jürgen Haldan	5	1	1		2	
Bernd Kirstein	2					
Petra Lüneburg	8	3	1		2	2.Pl.
Wolfgang Lüneburg	5	3			2	2.Pl.
Mathias Oberländer	6	1	1	1	1	
Björn Roß	3	2				
Ralf Roß	3	1				
Alfred Schneider	3	1				
Karin Schulz	1		1			
Rüdiger Sonnenstedt	5	2	1	1		
Joachim Spielmann	1					
Klaus Traxler	6	2	2	1		
Ulf Wenzel	3	5		1	3	
F. U. Weidert	10	4				

HM = Hessenmeistertitel  
DM = Deutscher Meister

SDM = Süddeutscher Meister  
WM = Weltmeisterschaft

Diese Erfolge sind zum größten Teil auf die persönliche Leistung des einzelnen Sportlers zurückzuführen. Ohne Betreuung ist jedoch eine Erfolgsbilanz, wie sie hier vorgestellt wurde, nicht möglich. Aus diesem Grund sollen hier auch die langjährigen Betreuerinnen der Wettkampfmannschaft genannt werden, die neben den Eltern der Jugendlichen und Schüler, durch ihren Einsatz zur positiven Entwicklung der Wettkampfmannschaft der SKG Hanau wesentlich beigetragen haben.

**Renate Kreß**, von Anfang an dabei, war zunächst selbst aktive Wettkampfpaddlerin und übernahm nach der Geburt ihrer beiden Kinder die Betreuung der Wettkampfmannschaft. Zusätzlich unterstützt sie die Aktivitäten ihres Mannes Horst, der ohne diese Hilfe sicher nicht so effektiv arbeiten könnte.

**Christel Schütz**, seit 1965 bei der SKG Hanau, betreut seit 1983 innerhalb der Slalommannschaft nicht nur ihren Sohn, sondern alle Schüler insbesondere bei den Wettkämpfen. Auch die Pressearbeit ihres Mannes wäre ohne ihre Mitarbeit wohl nicht möglich.



## Das Trainings- und Wettkampfprogramm

Die erfolgreiche Teilnahme an Wettkampfveranstaltungen setzt eine kontinuierliche und zielgerichtete Vorbereitung des Sportlers über mehrere Jahre voraus.

Im folgenden wird ein kurzer Überblick über das Trainings- und Wettkampfprogramm der Kanu-Wettkampfsportler für die einzelnen Alters- und Leistungsstufen gegeben.

### **Das Wintertraining (Oktober - Februar)**

Schüler/innen (13-15 Jahre) und Anfänger

Montag : 2 Std. Hallentraining (Gymnastik, Intervalltraining, Spiele)

Dienstag : 2 Std. Eskimotiertraining, Leistungszentrum Frankfurt

Mittwoch : Kein Training

Donnerstag: 1 Std. Lauftraining

Freitag : 2 Std. Gymnastik mit leichten Hanteln

Samstag : 1 Std. Bootstraining (Kondition und Technik)

Sonntag : Ersatzweise statt Samstag

Ab Junioren (16 Jahre) alle Wettkampfsportler

Montag : 2 Std. Hallentraining (Gymnastik, Intervalltraining, Spiele)

Dienstag :-3 Std. Lauf-, Boots-, bzw. Krafttraining

Mittwoch :-2 Std. Kraft- und Bootstraining

Donnerstag: 2 Std. Ausdauertraining (Radfahren, Skilanglauf etc. )

Freitag :-2 Std. Gymnastik und Hanteltraining

Samstag : 1 Std. Bootstraining (Technik)

Sonntag : 1 Std. Bootstraining (Kondition)

### **Sommertraining (Wettkampfsaison März - September)**

Schüler/innen und Anfänger

Dienstag :-2 Std. Bootstraining (Slalomtechnik und Kondition)

Donnerstag:-2 Std. Bootstraining (Slalomtechnik und Kondition)

Ab Junioren (16 Jahre) alle Wettkampfsportler

Montag - Donnerstag : - 3 Std. Bootstraining

2 \* pro Woche : 1 Std. Krafttraining

1 \* pro Woche : 1 Std. Laufen

Diese 3 bis 4 Stunden Training täglich werden vor wichtigen Wettkämpfen für ca. vier Wochen auf bis zu 6 Stunden Training pro Tag gesteigert.

### **Wettkämpfe**

Schüler/innen und Anfänger

Freitag bis Sonntag: 10 und 11jährige  
bis 4 Wettkämpfe pro Jahr mit je 4 Wertungsläufen  
12 und 13jährige  
bis 18 Wettkämpfe pro Jahr mit je 4 - 6 Wertungsläufen

Wettkämpfe für Junioren und Ältere

Freitag bis Sonntag: Bis zu 25 Wettkämpfe pro Jahr, bei bis zu 8 Wertungsläufen je Wettkampfveranstaltung

### **Wettkampfablauf**

In den verschiedenen Bootsgattungen

- Einer - Kajak K I
- Einer - Canadier C I
- Zweier- Canadier C II

werden bei Wildwasserrennen je ein Wertungslauf im Einzel und in der Mannschaft (3 Boote ) gefahren, wobei allein die gefahrene Zeit entscheidet. Bei Slalomrennen werden zwei Wertungsläufe gefahren, von denen allein der bessere Lauf zählt. Hier wird zusätzlich zur gefahrenen Zeit Fehlerpunkte addiert, die sich aus Berührungen mit den Slalomstangen ergeben.

Schüler bis 14 Jahre dürfen maximal 2 Wertungsläufe pro Tag fahren, während für alle anderen Sportler und Sportlerinnen die Anzahl der Wertungsläufe pro Tag nicht beschränkt ist.



## Positives Vereinsleben durch Wettkampfsport ?

Wenn wir uns die Frage stellen, ob der Sport unser Gesellschaftsleben prägt oder in den letzten Jahren verändert hat, müssen wir sie bejahen. Es wird im allgemeinen mehr Sport getrieben. Die Zahl der Sportler hat sich durch ein gewaltiges Mehrangebot wesentlich erhöht. Es sind Entwicklungen individueller Art und kooperativer Vereinsarbeit als Begründung anzusehen.

Neben Einzelaktivitäten, sind die überwiegenden Möglichkeiten Sport zu treiben:

### 1. Honorartraining

Vereinssport mit ehrenamtlichem Engagement, in dem zu bestimmten Zeiten mit festen Programmen trainiert wird, kann ergänzt oder zum Teil sogar verdrängt werden, durch lose Verpflichtungen und ganztägige Angebote gegen Honorar, nach der ein Jeder nach augenblicklicher Lust und Laune hingehen kann um zu trainieren. Eine Verpflichtung wieder zu kommen oder Zeiten einzuhalten, besteht nicht (Sportstudio). Das Trainingsziel wird selbst bestimmt z.B. Gewichtsabnahme, bessere körperliche Kondition, Ausgleich zum sitzenden Beruf oder Nervenkitzel bei einem Wasseraktivurlaub (Kanuschule).

Eine Gemeinschaft über den Trainingszeitraum hinaus besteht nicht, ein Vergleich zwischen den Sportlern entfällt, persönliche Kontakte sind lose und mehr oder weniger unverbindlich. Es wird jedoch ein weiter Kreis unserer Mitmenschen angesprochen.

### 2. Vereinstraining

Im Gegensatz zum Honorartraining ist der Verein eine homogene Gemeinschaft, in der sportliche Interessen zusammengeführt und gemeinsam gepflegt werden. Es ist entsprechend notwendig persönlich eine zeitliche Disziplin zu wahren, da ja Trainingszeiten vorgegeben sind und die körperliche Kondition so zu erhalten ist, daß trainiert werden kann. Ein Ziel wird gegeben und ein Leistungsvergleich mit den Kameraden, möglich locker ohne tierischen Frust, angestrebt.

Wir hier in der SKG Hanau haben diese Entwicklung unserer Sportler, die ja bereits in jungen Jahren anfängt, bewußt gefördert und sind in den letzten 25 Jahren gut damit gefahren.

In der Slalomgruppe ist dieser Zustand am deutlichsten zu beobachten. Die besten Erfolge, die sich nicht nur in 1. Plätzen bei Meisterschaften ausdrücken, haben wir mit

unserer Jugend erreicht. Mit Begeisterung und auch mit antrainiertem Können sind sie zumindest in Hessen an der Spitze. Die älteren Vereinsmitglieder werden von diesem Schwung mitgerissen, eine elitäre Gruppenbildung wird vermieden und ein persönlicher Leistungsvergleich (manchmal nur heimlich) bringt eine Motivation mit sich, die sich in sportlichen Aktivitäten bemerkbar macht. In früheren Jahren war es schon sensationell, was heute selbstverständlich ist. Zum Beispiel die Kinzig. "wir sind alle 3 Wehre gefahren". Das war früher eine Leistung, heute eine Anfängerübung. Die Urlaubs- Wander- oder Kurzfahrten auf unseren Flüssen zeigen das gleiche Bild einer breiten Leistungssteigerung.

Die Wettkampfstrecken, die ja natürliche Wasserverhältnisse auf den Wildwässern der Alpen oder anderen Gegenden Europas nachempfinden, verlangen Mut, Ausdauer, Können, ein persönliches Engagement und einen Gemeinschaftssinn, der nicht nur in euphorischen Siegen gipfelt, sondern auch bei einer Kenterung Hilfe bringt. Bei einer Niederlage lernt man erkennen, daß andere eben auch etwas können und besser sind. Auf ein Neues! Die Sportpsychologen nennen es "Persönlichkeitsbildung" Was kann uns mehr Lebensqualität geben, wenn wir Toleranz lernen und auch Durchsetzungsvermögen mit allen Kräften, um ein Ziel zu erreichen.

Nebenbei lernen wir Land und Leute kennen, es macht Spaß und Freude und bringt eine körperliche und geistige Kondition, um die uns nichtsportliche Mitmenschen beneiden.

Was im Wettkampfsport Spaß macht, Training von Körper und Geist, bringt im Beruf und Schule Erfolge. Man kann wohl behaupten, daß der Wettkampfsport positiv zum Vereinsleben beiträgt.

Euer Kuwi